

# Globale Mittelhessen | Filmfestival | Editorial

Wenn das Dokumentarfilmfestival GLOBALE MITTELHESSEN am 1. November mit der Eröffnungsveranstaltung im Kino Capitol in Marburg startet, liegen seit der ersten Ausgabe im Jahr 2009 zehn aufregende Jahre, zahllose Filme und Diskussionen hinter uns! Wir nutzen das Jubiläum aber nicht für einen Rückblick, sondern haben wieder mal einiges verändert, gemäß dem Motto, dass nur wer sich ändert, sich auch treu bleibt. Zum einen wurde der Termin der GLOBALE aus dem winterlichen Januar in den hoffentlich milderen November zurückverlegt. Zum anderen haben wir – das wird unserem Stammpublikum nicht entgangen sein – die Unterzeile unseres Logos verändert. „Filmfestival für globale Gerechtigkeit“ beschreibt nämlich präzise zusammenfassend, worum es der GLOBALE MITTELHESSEN und den an ihrer Organisation beteiligten sehr unterschiedlichen Gruppen und Einzelpersonen geht. Mit den Filmen zu Themen wie Umwelt, Arbeit, Klimawandel, Menschenrechten oder Migration wollen wir zum Hinsehen, Diskutieren und Aktivwerden ermuntern. Außerdem gibt es in diesem Jubiläumsjahr mit gleich 16 Spielorten einen neuen Rekord. Wir begrüßen als neue Spielorte Nesselbrunn, Braunfels-Neukirchen, Herborn, Oberursel und Gießen-Rödgen. Brasilien stellt in diesem Jahr mit gleich drei Filmen einen regionalen Schwerpunkt des Festivalprogramms dar. Wir laden damit auch dazu ein, über die verheerende politische Situation in Brasilien nach der Wahl des Rechtsextremisten Bolsonaro zum Präsidenten zu reflektieren. Er steht für einen direkten und massiven Angriff auf die Rechte von Frauen, sozialen Bewegungen, Indigenen, Afrobrasilianer\*innen, LGBTQ und nicht zuletzt die Umwelt. Die aktuell so verheerenden starken Brände in der Amazonas-Region sind ein klares Ergebnis dieser Politik, die von der EU durch den Abschluss des Freihandelsvertrages mit dem Mercosur nach Kräften unterstützt wird. Wir eröffnen das Festival am 1. November im Kino Capitol Marburg folgerichtig mit dem kraftvollen brasilianischen Film ESPERO TUA (RE)VOLTA über die beeindruckende Protestbewegung von Schüler\*innen und Student\*innen in Sao Paulo ab dem Jahr 2015 und ihren Kampf für das Recht auf Bildung und gegen Rassismus. WAITING FOR THE CARNIVAL widmet sich dagegen dem Thema Arbeit. Er porträtiert eine Kleinstadt im Nordosten Brasiliens, die sich komplett auf die Produktion von Jeans in Heimarbeit ausgerichtet hat und schildert, wie sich diese individualisierte und flexibilisierte Produktionsweise auch auf 2 das Bewusstsein, Denken und Fühlen der Arbeitenden auswirkt. Mit dem dritten brasilianischen Film PIRIPKURA gibt es eine Überschneidung zu einem wichtigen inhaltlichen Schwerpunkt im Festivalprogramm, den Regenwäldern und ihrer massiven Bedrohung. Im Film hängt der Schutzstatus einer großen Regenwaldfläche an dem Überleben der letzten beiden Verbleibenden einer indigenen Gruppe. Aber global gesehen hängt auch umgekehrt die Lebensweise vieler indigener Menschen sehr häufig unmittelbar an der Existenz von Urwäldern. Das belegt auch WHEN TWO WORLDS COLLIDE, der auf verstörende Weise die eskalierenden Proteste indigener Bewohner\*innen im peruanischen Amazonas dokumentiert. Sie protestieren gegen die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen durch den Ausverkauf des Regenwaldes durch Konzessionierung an internationale Rohstoffkonzerne. Der Film SILAS porträtiert einen Umweltaktivisten im westafrikanischen Liberia, der ebenfalls gegen Umweltzerstörung – konkret das Abholzen des Regenwaldes – und Korruption in seinem Land kämpft. Die GLOBALE MITTELHESSEN widmet sich seit ihrer Gründung dem Versuch, den hegemonialen Diskursen alternative Sichtweisen von unten entgegen zu setzen. Ganz zentral ist es dabei für uns auch, den filmischen Perspektiven aus dem Globalen Süden einen Raum zu schaffen. Wir wollen nicht nur Filme über den Globalen Süden zeigen, sondern gerade auch Filmen aus dem Globalen Süden eine Bühne bieten. Neben den drei bereits genannten brasilianischen Filmen finden sich dieses Jahr im Programm z.B. der sudanesischer Film KHARTOUM OFFSIDE und der südafrikanische SKULLS OF MY PEOPLE über den Kampf in Namibia um die Anerkennung des von der deutschen Kolonialmacht verübten Genozids als solchen. Dazu gehört auch der innovative Filmessay TASTE OF CEMENT über geflüchtete Syrer, die als Bauarbeiter im Libanon arbeiten. Abweichende, widerständige oder eben aus dem Globalen Süden stammende Diskurse und Perspektiven zu verbreiten, sie dem Publikum in der Region zugänglich zu machen und darüber in einen Austausch zu treten ist die zentrale Aufgabe und Idee der GLOBALE MITTELHESSEN. Wir wünschen euch und uns in diesem Sinne auch beim zehnten Mal neue Perspektiven sowie spannende und anregende Diskussionen und Begegnungen!